

Die Rechnung der Kellerei Kirckel aus dem Jahre 1434/35

Landesarchiv Speyer, Bestand B 3, Nr. 628 (fol. 11-26)

Die Serie der Kirkeler Kellereirechnungen beginnt mit einem Doppelheft: Die Folia 1-10 enthalten die Rechnung des Jahres 1438-1439, die folia 11-26 die Jahresrechnung 1434-1435. Die Rechnungshefte der beiden Jahrgänge 1434/35 und 1438/39 wurden wahrscheinlich schon bei der Herstellung des Einbanddeckels aus Pappe zusammengebunden. Dieser trägt auf dem Etikett auf dem Buchrücken die gedruckte Aufschrift Kirckler | Kellerey | Rechnung | DE | ANNO | 1438 in sechs Zeilen. Von der Jahreszahl sind die ersten beiden arabischen Ziffern stark verblaßt, an der Stelle der unleserlichen dritten Ziffer könnte eine 3 gestanden haben und an der Stelle der vierten Ziffer wurde, wohl von einer Hand des 19. Jahrhunderts, eine 8 mit Bleistift nachgefahren. Auf den folia 5, 6, 14, 15, 18-22, 24 und 25 finden sich je ein oder zwei Wasserzeichen. Die folia 1-10 bestehen aus 5 Lagen Papier. Die folia 11-12 bestehen aus einer, die folia 13-26 aus 7 Papierlagen. Das gesamte Rechnungsheft ist am oberen, vor allem inneren Blattrand stark beschädigt, so daß insbesondere auf den folia 1 bis 3 Text fehlt, der aber ergänzt werden kann. Fol. 11 ist an den Rändern altrestauriert. Das gesamte Rechnungsheft enthält keinen Rezeß (quintantie) und keine Quittungen (zedel). Was die Handschrift dieser Rechnung betrifft, läßt sich beim Buchstaben z im Anlaut oft nicht mit letzter Sicherheit entscheiden, ob ein c (oder t?) vorausgeht.

[11^r] Diss ist dye rechenu(n)g(e), dye ich Clais von Altzey | keller¹⁸ zu Kirckel dun sal von aller inname(n) | vnd vssgabe dem hochgeborn furste(n) h(er)n Stephans | von gottes gnade(n) palzgraue by Ryne vnd | hertzog in Beyern my(me) gnedige(n) liebe(n) h(er)ren | von dem fritage vor Potentiane virginis | anno (14)34^o.

Innemen

It(em) bleibe ich my(me) gnedige(n) h(er)n in myner leste(n) reche|nu(n)g(e) schuldig an gelde 40 gulde(n) 1 s 2 d.

It(em) von herbest schaff zu Ey(n)heit 6 gulden.

It(em) von herbest schaff zu Geilbach 5 gulde(n).

It(em) von herbest schaff zu Erbach vnd Rischkirche(n) | 9 phont h(e)ll(e)r den gulde(n) gerech(n)et vor 14 | s macht 6 gulde(n) 6 s d.

It(em) von Leyen docht(er) zu Ensheim Katherin, | dye des paffe(n) her Johans maget was, von | freuel funffzig gulde(n), der selbe(n) gulden | wart eyner verczeret dye bürgen, dye vor sie | sprache(n) vnd and(er)n, dye darby ware(n).

¹⁸ Vor keller gestrichen dün sal.